

Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

Haushaltsrede 2019 - Fraktionssprecherin Ellen Pfennig -

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren.

Der Haushalt 2018 schließt strukturell sehr ausgeglichen ab.
Welche Kommune in vergleichender Größenordnung kann das von sich sagen?

Die Gewerbesteuer – unsere beste Geldquelle – sprudelt noch mehr als im Vorjahr in einer Größenordnung von mehr als 8,1 Millionen Euro.

So geht unser herzlicher Dank an die Unternehmer und Unternehmerinnen, an die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die für eine Finanzierungsbasis unserer Kommune sorgen und so Gestaltungs- und Investionsräume möglich machen.

Insgesamt eine positive Bilanz, die der Kommune Gestaltungsspielraum lässt und den hat die Kommune in vielfacher Hinsicht genutzt.

1. Wir sehen mit Freude die abgeschlossene Gestaltung der Hauptstraße (Rathausvorplatz) und der Fußgängerzone mit abwechslungsreich gestalteten Beeten, die uns mit den jahreszeitlich abwechselnden Blüten erfreuen werden. Leider ist die Gesamtfläche durch die vielen Falschparker und die Geschwindigkeitsübertreter noch keine für alle Verkehrsteilnehmer gleichberechtigte Zone. Ein ruhiges Verweilen ist zur Zeit nur hinter dem Rathaus möglich. Für die Gestaltung der Freifläche am Karl-Leisner-Haus haben wir ebenfalls unsere Ideen eingebracht und eine weitere Beratung wird zeigen, welche Gestaltungsmomente und welche Bepflanzungen sinnvoll sind. Der Gestaltung des Kirchrings sehen wir mit Spannung entgegen.

- 2. Der demographische Wandel macht ein Umdenken in vielerlei Hinsicht notwendig:
- die Ruhebänke und die ärztliche Versorgung für die Älteren ist zu gewährleisten.
- hinreichend Spielmöglichkeiten für die Kinder -

so möchte ich an dieser Stelle an unseren Antrag vom 27.9.2017 erinnern, indem wir 3500 € für Kinderspielgeräte im Ortskern gefordert haben und dem auch statt gegeben wurde, der nur leider noch nicht umgesetzt wurde.-

- Platz in den Kitas für die vielen Kinder, die in Neuenkirchen geboren wurden. Eine neue Kita ist bereits in Angriff genommen worden.

- Wir dürfen auch nicht unsere Jugendlichen aus dem Auge verlieren. Wie können wir die Jugendpartizipation in Neuenkirchen weiter fördern ? Die Jugendumfrage hat uns einige Beispiele gezeigt. Wir hoffen, dass wir die Jugendlichen in Planungs- und Vorstellungsbereiche vielleicht auf digitalem Wege mitnehmen können. Das „Kickerturnier“ zwischen Jugendlichen und Politikern war erfolgreich, aber wie geht es weiter?

3. Stichwort : bezahlbarer Wohnraum

Wir erwarten vom Bürgermeister, dass er sich in vollem Umfang für den Bau von finanzierbarem Wohnraum für Jedermann und Jederfrau einsetzt. Denn für die Neuenkirchner und Neuenkirchnerinnen mit niedrigerem Einkommen, für die älteren Menschen und für die anerkannten und geduldeten Flüchtlinge ist der Wohnraum knapp. Das Problem Wohnungen mit niedrigeren Mieten in Neuenkirchen zu finden, ist nicht ein Problem, das sich nicht erst heute stellt. Es werden viel Mietwohnungen in Neuenkirchen als Investitionsobjekt gebaut, die aber von Normalverdienern nicht zu bezahlen sind.

Wir treten an dieser Stellen ganz deutlich für die Menschen mit niedrigem Einkommen ein, die in Neuenkirchen ein Zuhause finden möchten. Wir sehen auch eine Aufgabe der Kommune darin, diesen Menschen adäquaten Wohnraum anbieten zu können. Wie wäre es zum Beispiel in Kooperation mit dem Wohnungs-Verein, Rheine eG bezahlbaren Wohnraum zu schaffen?

4. Mensa

Inzwischen sind die Planungen zur Mensa weiter gediehen und die Baugenehmigung durch den Kreis ist erteilt. Es kann losgehen!

Die Mensa ist und bleibt in erster Linie für die Emmy-Noether-Schule. Die Schule, die einen Schwerpunkt der musikalischen Gestaltung entwickelt hat, gewinnt so einen angemessenen Aufführungsraum. Erst in nachgeordneter Reihe und in eingeschränktem Maße mit speziellen Auflagen steht die Mensa für andere Veranstaltungen zur Verfügung

Wir sehen es als eine kluge Entscheidung an!

Das Parkraumproblem scheint uns noch nicht hinreichend gelöst. Rein rechnerisch sind genügend Parkplätze vorhanden, doch zu Veranstaltungen müssen Verkehrsströme geschickt durch ein Parkleitsystem gesteuert werden.

Ich möchte noch auf ein paar Punkte aufmerksam machen, die uns besonders wichtig sind.

5. Beim Dorfentwicklungskonzept DEK St. Arnold hat sich bereits getan (Bouleplatz, Beschilderungen, Bürgerbus). Der Bürgerbus schafft die Brücke zwischen St. Arnold und Neuenkirchen und erfährt positive Resonanz. Die Entwicklung zum sanften Tourismus, die Wege rund um die Angelseen

wurden vorgestellt.

Die Möglichkeiten der Anbindung der Radwege an das vorhandene Radwegenetz müssen so bald wie möglich umgesetzt werden.

An dieser Stelle sei zum wiederholten Male nachgefragt: Was ist mit dem Radwegekonzept für Neuenkirchen und St. Arnold? Wann werden die aktuellen Vorschläge dazu endlich in die Tat umgesetzt? Dabei weise ich auf unsere wiederholten Anträge zur Radwegenetzgestaltung hin aus dem Jahr 2004, 2006, 2013 und wieder 2018. Aber wir lassen nicht locker!

Uns ist besonders wichtig, dass die Region um die Angelseen in St. Arnold, die bereits jetzt in einem Biotopverbund liegt, stärker in ihren Möglichkeiten der ökologischen Entfaltung geschützt wird.

Hier liegt ein zusammenhängendes Waldgebiet, dessen Ausdehnung zwar nicht groß ist, aber gemessen an der Waldarmut rund um Neuenkirchen, schon eine beträchtliche Größe annimmt. Es gilt dieses Gebiet für Mensch und Tier zu beruhigen und einen Ausweitung von Artenvielfalt Raum zu geben. In diesem Zusammenhang eine kleine Erinnerung an unseren Antrag vom Jahr 2004 für die Aufforstung eines Gemeindewaldes. Es sei kein geeignetes Grundstück vorhanden, so die Reaktion.

6. Wir erinnern an den Antrag vom 30.04.2014 „Rückgewinnung der öffentlichen Ackerraine“. Wir sehen kleine Schritte, aber zur Erhaltung der Artenvielfalt bei Ackerrandstreifen zur Entfaltung einer lebendigen Insektenvielfalt für die Zukunft ist das nicht genug. Bürgermeister Franz Möllering kennt die Problematik und hat sie auf der letzten Mitgliederversammlung des Landwirtschaftlichen Ortsvereins angesprochen und angemahnt.

Aber es fehlen nach wie vor konkrete Umsetzungsstrategien. Die Auswertung von Luftbildern machen die Überackerung von öffentlichen Flächen deutlich. Es werden wertvolle Flächen durch eine geduldete Praxis durch den „illegalen“ Ackerbau in Besitz genommen und der öffentlichen Hand entwendet. Dieses öffentliche Eigentum wird somit einer Nutzung von wichtigen Lebensräumen von Insekten, Wildpflanzen usw. entzogen. So hoffen wir in Gesprächen mit den Landwirten denkbare Lösungen zu finden, die die Besitzstände klären und der Flächen zur Entwicklung von Artenvielfalt freigegeben werden. Kleine Schritte in die richtige Richtung sind in Angriff genommen, aber uns erscheint es als zu wenig.

7. Was ist aus unserem Antrag vom 19.10.2016 geworden? Wir forderten, dass bei Straßenbegleitgrün, bei gemeindeeigenen Grundstücken Blühstreifen bzw. Wildblumensaat eingebracht werden soll, um die Biodiversität zu erhalten und Insekten- und Bienennahrung zu sichern.

Privat haben Neuenkirchner Bürger diese Maßnahme umgesetzt und dadurch einen wertvollen Beitrag geleistet. Diese Bürger könnten finanziell unterstützt werden. Als Anregung von uns, aber das wird bei uns leider nicht sofort in die Tat umgesetzt, aber wir werden dazu einen sachlich begründeten Antrag mit einer entsprechenden Kostenhöhe formulieren. Mal schauen was dann passiert.

Auch die Landwirte, könnten bei der Aktion „Insekten brauchen Bauern“ finanziell unterstützt werden. Herr Röwert als Vorsitzender des Landwirtschaftlichen Ortsvereins sprach sich „für Blühstreifen und andere Maßnahmen im Sinne des Umweltschutzes“ aus.

Aber wir bleiben hartnäckig!

8. Was uns besonders Sorgen bereitet, ist die hohe **Nitratbelastung** des Grundwassers. Dieses Problem ist bekannt, Verursacher sind deutlich und die EU-Kommission hat bereits – zum wiederholten Male – ein Vertragsverletzungsverfahren gegen Deutschland eingeleitet, weil ein schlüssiger Maßnahmenkatalog und Fahrplan zur Behebung der Nitratbelastung fehlt. Kann die neue Gülleverordnung dieses Problem bewältigen? Wir haben unsere Zweifel!!

9. Und jetzt zum Punkt Klimaschutz:

Dieses Thema ist uns Grünen nach wie vor ein wichtiges Anliegen. Aber im vergangenen Jahr ist im Rahmen des Energie- und Klimaschutzkonzeptes für Neuenkirchen wenig passiert. Wir fordern, dass zukünftig verstärkt das Energie- und Klimaschutzkonzept, das 2015 erstellt wurde, mit seinem Energieeinsparungs- und Energieeffizienzpotenzial auch umgesetzt wird.

Ab 15.10.2018 ist die Stelle für den Klimaschutzmanager besetzt, damit diese wichtigen Aufgaben aus dem Energie- und Klimaschutzkonzept der Gemeinde Neuenkirchen aus dem Jahre 2015 endlich umgesetzt werden können. Von den 21 Aufgaben und Maßnahmen -ich will sie an dieser Stelle nicht alle auflisten - sind 5 (Bürgerbus, Kommunales Elektroauto, Entwicklung eines Bürgerwindparks, Energetische Stadtsanierung Ortsmitte, energetische Mustersanierung „Villa Hecking“) umgesetzt bzw. geplant worden. Alle anderen Maßnahmen sollten bereits 2016 und 2017 in Angriff genommen werden, aber nichts!! Wir wissen alle, dass wir nicht weiter fahrlässig mit gesetzten Klimazielen umgehen dürfen, auch wenn auf hochpolitischer Ebene so verfahren wird. Der Klimaschutzmanager hat viel zu tun, packen wir`s an!

Viele Menschen scheinen andere Existenzsorgen zu haben, um den Arbeitsplatz, um die Leiharbeit, um die befristete Arbeit, um den bezahlbaren Wohnraum, um die Altersarmut, das sehen wir. Dennoch muss die

Nachhaltigkeit beim Klimaschutz ein zentrales Anliegen für die Zukunft bleiben. Es sei denn es ist uns egal, ob die nächsten Generationen noch leben können. Wie Professor Harald Lesch in seinem Buch: „Die Menschheit schafft sich ab!“ ganz deutlich macht, dass wir handeln müssen.

Begrüßenswert sind die jugendlichen Aktivisten, die dem Vorbild Greta Thunberg aus Schweden folgen, und freitags für ihre Zukunft auf die Straße gehen!

Als Schlusspunkt:

Wir als Bündnis 90 /Die Grünen, deren Anliegen es immer war, immer ist und immer sein wird, sich für den Umweltschutz einzusetzen, sehen eine Vernachlässigung dieser zukunftsbedrohenden Problematik bei den anderen Parteien und keine konsequente Umsetzung von notwendigen Lösungen.

Insgesamt betrachtet halten wir viele Projekte für die Entwicklung für Neuenkirchen für positiv und stimmen dem Haushalt 2019 zu.

Wir hoffen auf gute Zusammenarbeit mit den anderen Parteien und auf die Gleichbehandlung der Anträge und der einzelnen Anregungen, bei der es um das Gute für Neuenkirchen und für die Zukunft der nächsten Generationen geht.

Recht herzlichen Dank an den Herrn Bürgermeister, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung und an die anderen Fraktionen für die respektvolle Zusammenarbeit.

Ellen Pfennig (Fraktionssprecherin)